Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 50. Mittag-Ausgabe. Sechsundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 30. Januar 1865.

Preußen.

Die Antwort des Königs auf die Adresse des Herrenhauses.

Berlin, 29. Jan. Der König erwiderte auf die Adresse des Herrenhauses:

Ich danke dem Herrenhause für die erneuerte Kundgebung seiner Gesinnungen, welche in der Mir von Ihnen überreichten Adresse einen nach Form und Inhalt so schönen Ausdruck gefunden haben. Daß Ich die Waffenthaten Meines Kriegsheeres dankbar anerkenne, versteht sich von selbst; es ist aber auch auf andern Gebieten der Staatsverwaltung von Meiner Regierung in dem verflossenen Jahre Vieles geschehen, wodurch Preußen auf die Stufe des Ansehens in Europa gehoben worden ist, welche seiner Macht entspricht.

Ich habe es gern vernommen, daß das Herrenhaus auch diese Tüchtigkeit Meiner Regierung dankbar gewürdigt hat. Dieser Dank, sowohl für die ruhmreiche Haltung des Heeres, wie für die erfolgreichen Bestrebungen Meiner Regierung, lebt aber auch, Ich bin davon überzeugt, in Meinem Volke, und diese Ueberzeugung ist es, welche Meinem Herzen so wohl thut. Das Beste dabei aber ist es, daß Alles, was geschehen, auf der Grundlage geschehen ist, welche allein durch Gottes Segen Bestand und Dauer gewährt, auf der Grundlage der Gottesfurcht.

Die Gottesfurcht ist in dem Heere lebendig gewesen, aus ihr ist die opferwillige Theilnahme hervorgegangen, welche das Volk dem kämpfenden Kriegsheere so warm und eifrig bewiesen hat.

Es ist Mein sehnlichster Wunsch, daß der zwischen Meiner Regierung und einem Theile der Landesvertretung bestehende Gegensatz ausgeglichen werde.

Ich bin in der Thronrede der Landesvertretung entgegen gekommen, nun ist es an der Landesvertretung, auch Mir entgegen zu kommen. An dem aber, was Ich in Beziehung auf diese Ausgleichung vom Throne herab ausgesprochen habe, werde Ich unerschütterlich festhalten, indem Ich gewissenhaft bemüht bin, Alles zu thun, was mit der Wohlfahrt des Landes vereinbar ist.

Bei dieser Meiner Gesinnung darf Ich das Vertrauen hegen, daß die Mißtöne, welche allerdings noch vorhanden sind, bald beseitigt sein werden. Sprechen Sie dem Herrenhause, insbesondere den Antragstellern Meinen königlichen Dank für die Mir überreichte Adresse aus. (Wolff's T. B.)

Berlin, 28. Januar. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem königlich niederländischen Commissarius im Herzogthum Limburg, Peter Joseph August Maria van der Does de Willebois, den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse mit dem Sterne, sowie dem kaiserlich russischen Linienschiffs-Capitain der Garde-Marine und attachirt Ihren kaiserlichen Hoheiten den Großfürsten Alexander und Wladimir von Rußland, v. Bock, und dem königlich niederländischen Rathe Jontheer Wilhelm Johann Gerhard Klerck den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse zu verleihen; ferner den Rittergutsbesitzer Johannes Carl Leopold Homeyer auf Wrangelsburg, Kreis Greifswald, in den Adelstand zu erheben.

Se. Majestät der König haben Allerhöchstihren Minister-Residenten in Weimar, Legations-Rath v. Pirch in derselben Eigenschaft auch am herzoglich sachsen-altenburgischen Hofe, sowie an den beiden fürstlich reußischen Höfen zu ernennen geruhet.

Der bisherige Gerichts-Assessor Berger in Stralsund ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Bergen und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Greifswald, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Bergen, ernannt worden.

[Ihre Majestät die Königin] empfing gestern den Fürsten Wittgenstein und speiste mit Sr. Majestät dem Könige bei Sr. königlichen Hoheit dem Kronprinzen, wo der Geburtstag des Prinzen Wilhelm gefeiert wurde. Abends wohnte Ihre Majestät dem Concerte des Gustav-Adolf-Vereins und dem Balle im Opernhause bei.

[Se. königliche Hoheit der Kronprinz] empfing gestern Vormittag den Kriegsminister v. Roon, den Premier-Lieutenant v. Kemphen vom Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommersches) Nr. 2 und eine Deputation der Gesellschaft „Flora" zu Köln.

Von ½2—¼3 Uhr erfolgte der Besuch der höchsten Herrschaften zur Gratulation des Prinzen Wilhelm. Zur Feier des Geburtstages fand von 4—7 Uhr ein Kinderball statt, zu welchem 50—60 Kinder herangezogen waren.

An dem um 5 Uhr stattfindenden Diner nahmen Ihre Majestäten der König und die Königin und die hessischen Herrschaften Theil.

Am Abend wohnten Ihre königlichen Hoheiten dem Subscriptionsball im Opernhause bei. (St.-A.)

O. C. [Die Budgetcommission des Hauses der Abgeordneten] hat bisher drei Sitzungen gehalten: in der ersten fand die Constituirung statt, in der zweiten die Vertheilung der Etats, außerdem brachten in der zweiten Sitzung die Abg. Virchow und v. Saucken ihre bekannten Anträge ein, über welche heute, in der dritten Sitzung, von dem Abg. Forkenbeck Bericht erstattet wurde. In der Zwischenzeit von der zweiten zur dritten Sitzung bezeichnete die Regierung ihre Commissare für die einzelnen Etats. Heute war die Regierung durch den Geh. Oberfinanz-Rath Mölle vertreten, der schon seit Jahren allen Sitzungen der Budgetcommission beiwohnt und gewissermaßen die Stelle eines General-Commissarius des Finanzministeriums einnimmt. Der Berichterstatter, Abg. Forkenbeck, schloß sein Referat mit folgenden, von der Budgetcommission angenommenen Anträgen, durch welche die von Virchow und v. Saucken gestellten erledigt sind:

„Die Budgetcommission wolle beschließen:

I. Zunächst an das Haus über den vorgelegten Staatshaushalts-Etats-Entwurf einen Generalbericht zu erstatten und in demselben insbesondere mit Rücksicht auf die in dem vorgelegten Entwurfe veranschlagte bedeutende Steigerung der Einnahmen des Staates und auch die gleichzeitig vorgelegten Gesetzentwürfe über die Bewilligung von Anleihen zu prüfen:

a. ob die in allen Kreisen der Bevölkerung hervortretenden Klagen über eine übermäßige und fortdauernd steigende Anspannung der Steuerkraft des Landes begründet sind:

b. eventuell welche Mittel und Wege vorhanden sind, denselben abzuhelfen, oder für die Zukunft vorzubeugen;

c. ob den vielfach hervorgetretenen äußerst dringenden Bedürfnissen der einzelnen Verwaltungszweige durch eine gerechte Vertheilung der Staatsmittel abgeholfen ist.

II. Gleichzeitig in der Commission, vorbehaltlich eines Beschlusses über die Berathung des Militär-Etats, in die Berathung der übrigen Special-Etats einzutreten; die Beschlüsse über die Feststellung der Einnahmen und Bewilligung der Ausgaben jedoch nur vorläufig, mit dem Vorbehalte, später auf dieselben zurückzukommen, zu fassen.

III. Die königl. Staatsregierung aufzufordern: die über die Veranlagung der Gebäudesteuer in den Jahren 1863 und 1864 erlassenen allgemeinen Ministerial-Verfügungen und seitens des Ministeriums ausgearbeiteten Denkschriften der Commission mitzutheilen.

IV. Mit Rücksicht darauf, daß die in der Thronrede versprochene Vorlage über die Kriegskosten erst nach dem Finalabschluß des vergangenen Jahres, also frühestens Ende März 1865 zu erwarten ist, von der königl. Staatsregierung Auskunft darüber zu fordern, welche Veränderung in den vorhandenen Mitteln des Staates durch die Führung des Krieges entstanden sind, insbesondere ob und welche Summen aus dem Staatsschatz entnommen sind."

Bei der Debatte über diese Anträge erklärte der Regierungs-Commissar Geh. Rath Mölle ad I.: Gegen die Erstattung eines Generalberichts an das Haus habe er nichts einzuwenden, das gehöre zu den inneren Angelegenheiten der Commission, in welche die Regierung sich nicht mische. ad III.: Die Mittheilung der Instruction, betreffend die Veranlagung der Gebäudesteuer, sei er zwar nicht ermächtigt zuzusagen, er zweifle aber nicht daran, daß der Finanzminister ihn zur Mittheilung derselben ermächtigen werde.

ad IV. Was der Krieg gekostet habe, wisse er nicht und sei er außer Stande zu sagen; ebensowenig, ob die Mittel dazu theilweise aus dem Staatsschatze entnommen seien; er werde aber den Finanzminister fragen, ob er darüber Auskunft geben wolle. Er halte es für unmöglich, schon jetzt die Kosten des Krieges zu veranschlagen. Wenn auf Oesterreich hingewiesen werde, dessen Regierung schon vor einer Reihe von Wochen ihren Kosten-Anschlag endgiltig aufgestellt haben soll, so könne er darunter nur eine vorläufige, nicht vollständig genaue und erschöpfende Berechnung vermuthen.

Die Budgetcommission nahm die vier Anträge ihres Referenten an, nachdem die Abgg. Virchow und v. Saucken ihren geringeren, resp. lebhafteren Widerspruch aufgegeben und sich jenen Anträgen ebenfalls angeschlossen hatten. Zu Berichterstattern über dieselben sind ernannt: Forkenbeck, Michaelis, v. Hoverbeck, Twesten und Reichenheim. Diese fünf Referenten sollen sich mit den Referenten über die Special-Etats in Verbindung setzen. Bis zur Erstattung des Generalberichtes an das Haus (Antrag I.) werden wohl zwei bis drei Wochen vergehen.

Die Militär- und Marine-Etats werden wahrscheinlich schon Montag oder Dinstag an die Mitglieder der Budgetcommission vertheilt werden.

Man erwartet, daß die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses am Dinstage stattfindet.

[Verfügung gegen katholisch-polnische Propaganda.] Der Herr Minister des Innern hat folgende Verfügung an die königl. Regierungen erlassen:

Aus Anlaß der päpstlichen Encyklica an die Bischöfe in Polen haben einflußreiche französische Geistliche in Paris unter dem Namen „Stiftung des Katholicismus in Polen" eine Association gebildet, welche den Zweck hat, den polnischen Katholiken zur Hilfe zu kommen, sie gegen russische Verfolgung zu schützen, ihren Muth aufrecht zu erhalten und sie in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu befestigen. Von dem Vorsitzenden L. G. v. Ségur, Prälat des päpstlichen Hauses und Canonicus des kais. Kapitels v. St. Denis, wird die Verzweigung dieser Association zunächst für alle franz. Diöcesen, sodann aber auch für andere katholische Länder angestrebt. Daß dem Vereine nicht blos ein religiöser Zweck, sondern auch eine politische Tendenz zum Grunde liegt, ergiebt die Bemerkung in einem von dem ꝛc. Ségur an den Erzbischof von Posen gerichteten und durch die Zeitungen veröffentlichten Schreiben vom 15. Oktober d. J., „daß man durch Erfüllung der gestellten Aufgabe wirksamer, als durch den Angriff von Armeen über die Speculationen der Diplomatie zur Auferstehung des polnischen Volkes beizutragen überzeugt sei". In Verbindung hiermit steht die Nachricht, daß die Gründung eines polnischen Seminars zur Ausbildung von Aspiranten polnischer Nationalität für den geistlichen Stand in Rom genehmigt und der Resurrectionisten-Mönch Peter Semeneko ermächtigt worden ist, die ehemals polnischen Landestheile zu bereisen, um Schüler für das Seminar zu gewinnen, zugleich aber in katholischen Ländern Beiträge für dasselbe zu sammeln. Die königl. Regierung mache ich hierauf mit der Veranlassung aufmerksam, gegen etwa zu Gunsten der gedachten Association oder des Seminars beabsichtigte Sammlungen die bestehenden resp. auf Grund des Rescripts vom 24. October 1862 ergangenen Vorschriften wegen unbefugten Collectirens zur Anwendung zu bringen. Berlin, 31. Dezember 1864.

[Der früher erwähnte Erlaß des Cultusministers] in Betreff des „bischöflichen Wortes" des Bischofs von Paderborn lautet nach dem kirchlichen Amtsblatt des kgl. Consistoriums der Rheinprovinz wörtlich:

Auf den Bericht des königlichen Consistoriums vom 15. d. M. erkläre ich mich vollkommen damit einverstanden, daß die Auffassung, welche der Bischof Dr. Martin von Paderborn in seiner Schrift: „Ein bischöfliches Wort an die Protestanten Deutschlands" von der Stellung der katholischen Kirche in Preußen gegenüber der evangelischen kundgegeben hat, indem er darin unter Anderem sich von Gottes und Rechts wegen als den rechten Oberhirten auch der Protestanten in seiner Diöcese bezeichnet, nach dem in Preußen geltenden Staatsrecht jedweder Begründung entbehrt. Die evangelischen Unterthanen Sr. Maj. des Königs dürfen sich daher versichert halten, daß, wenn je sollte versucht werden, dieser Auffassung irgend welche praktische Folge zu geben, die Staatsregierung solchem Beginnen mit gebührendem Ernst und Nachdruck entgegentreten wird. Dem königlichen Consistorium überlasse ich, hiervon den Kreissynoden Mittheilung zu machen. Berlin, den 27. Dezember 1864. Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. (gez.) v. Mühler.

[Die Grenz-Regulirungs-Commission,] bestehend aus dem dänischen Major v. Schöller, aus dem österreichischen Oberstlieutenant v. Popp und aus dem preußischen Major v. Stedingk, war am 19. d. Mts. in Ripen versammelt. Sobald die Grenzpfähle gesetzt sein werden, wird, nach der „Berl. Tid.", die Commission zur Erledigung verschiedener mit der Grenz-Regulirung in Verbindung stehender ökonomischer Angelegenheiten schreiten und hierbei von Seiten Dänemarks von dem früheren haderslebener Hausvogt Heuckendorff unterstützt werden.

[Prozeß wegen Verbreitung der „Gartenlaube."] Seitdem die in Leipzig erscheinende „Gartenlaube" durch Rescript des Ministeriums für die preußische Monarchie verboten ist, sind mannichfache Versuche gemacht worden, die genannte Zeitschrift unter anderen Namen in Preußen einzuführen. Es haben deswegen schon mehrfache Prozesse stattgefunden. Am 27. d. M. wurde wieder eine Anklage gegen den Buchhändler R. Mecklenburg verhandelt, der die „Gartenlaube" unter den Namen „Familien-Album," „Hinter'm warmen Ofen" u. s. w. hier sollte verbreitet haben. Das Gericht nahm an, daß die in Rede stehenden Schriften ihrem Inhalte nach mit der „Gartenlaube" identisch seien und verurtheilte den Angeklagten zu 30 Thlr. Geldbuße.

Königsberg, 25. Jan. [Beschlagnahme.] Wegen des telegraphischen Berichtes über die Sitzung des Abgeordnetenhauses vom Dinstag ist gestern auch die „Ostpr. Ztg. und offizielles Anzeigeblatt" auf Anordnung des Polizeipräsidii mit Beschlag belegt worden.

Stettin, 27. Januar [Beschlagnahme.] Das Morgenblatt der „Pommer'schen Zeitung" ist heute wegen eines Leitartikels „die Verständigung" polizeilich mit Beschlag belegt worden.

Tempelburg, 27. Jan. [Bestätigung.] Der Lohgerbermeister Lorenz, welcher allgemein als Fortschrittsmann bekannt ist, hat wider alles Erwarten die Bestätigung zum Rathmann seitens der königlichen Regierung erhalten. (Pomm. Z.)

Köln, 27. Jan. [Dankadresse.] Eine Versammlung der Wahlmänner Kölns hat einstimmig eine Dankadresse an den Präsidenten Grabow und eine Bürgerkrone für denselben votirt. (N. Z.)

Deutschland.

Karlsruhe, 25. Jan. [Die Anstrengungen der Curie. — Dr. Schenkel.] Die Curie erfindet neue Dinge; sie gründet wandernde Casino's zur Bearbeitung der Wahlen und Ueberwachungsausschüsse zur Controle der Ortsschulräthe, mit anderen Worten organisirte geheime Verbindungen zur Bekämpfung des Staatsgesetzes. Die Kirche rechnet dabei vorzüglich auf den Umstand, daß es ihr gelingen solle, ein oder das andere hervorragende Mitglied des Ministeriums mit der Schulfrage zu ermüden, um wenigstens nach dieser nicht speziell politischen Seite der Aera des Jahres 1860 durch ein Nachgeben des Staats den Frieden zu sichern. Allein die Rechnung ist falsch. Das Gesammtministerium begreift sehr wohl, daß in diesem Augenblick und für unser Land in dieser geistigen Entwickelung zum Prinzip der rechtstaatlichen Freiheit der Schwerpunkt der Regierungswirksamkeit liegt. Indem daher die an und für sich nicht schneidig prinzipiellen Gesetze von 1860 unverbrüchlich festgehalten werden, giebt die Regierung amtlich kund, daß von ihr eine retrograde Bewegung absolut nicht zu erwarten steht. Auch befindet sich die Regierung dazu gar nicht in der Lage; denn sie bewegt sich mit der Schule auf einem unbestritten staatlichen Gebiet und greift nirgends über in die Zuständnisse der Kirche. — Bezüglich der vielberühmten Directorstelle am evangelisch-protestantischen Predigerseminar in Heidelberg sei bemerkt, daß die jeweilige Ernennung nach dem Statut von 1838 nach Anhörung der Vorschläge der obersten Kirchenbehörde durch den Landesherrn erfolgt. Prof. Schenkel bekleidet diese Stelle seit 1851. Er kam bekanntlich von Basel, einer Stadt, deren kirchliches Leben stark dem Pietismus zuneigt.

Wiesbaden, 26. Jan. [Verbot.] Der für gestern angekündigte Vortrag des Herrn Predigers Hiepe über die päpstliche Encyklica im Saale der Wittwe Engel wurde nicht gehalten, weil derselbe von herzogl. Polizeidirection, resp. herzogl. Landesregierung, verboten worden war. (Mitt. Z.)

Kassel, 27. Jan. [Eine Erklärung Oetkers], deren Veranlassung aus ihr selbst ersichtlich ist, ist der „Hess. M.-Z." zugegangen und lautet:

Seit einigen Wochen ist in mehreren Zeitungen von der Sendung eines Mitgliedes der Fortschrittspartei in Betreff der kurhessischen Angelegenheit die Rede. Die „Hessenzeitung" spricht sogar von einer „Verkoppelungsmission" an Hrn. v. Bismarck und versichert dabei, unter Hinweisung auf meine Anwesenheit in Berlin, daß von „demokratischen und conservativen Zeitungen bestimmt berichtet oder unverkennbar angedeutet" werde, daß ich der Betreffende sei. Bisher habe ich mich, wie schon in der „Morgenzeitung" bemerkt ist, nicht veranlaßt sehen können, auch nur ein einziges Wort auf all das Gerede, dessen unlautere Quelle und Absicht zu Tage liegt, zu erwidern. Da aber der Lärm fortdauert und die amtliche „Kasseler Zeitung" aus dem wiener „Botschafter" sogar die Angabe wiederholt und geflissentlichst betont hat, daß „die Majorität der Ständekammer einen Vertrauensmann nach Berlin geschickt habe" ꝛc. ꝛc.; so will ich nicht länger anstehen, zu erklären, daß ich keine Mission der gedachten Art erhalten und ausgeführt habe, daß ich nach längerer Abwesenheit in Ems allerdings auch in Berlin gewesen bin, aber aus eigenem Antriebe und zu eigenen Zwecken, und nicht in irgend einem Auftrage von Parteigenossen oder der damaligen Ständemehrheit, mit deren Schritten ich ohnehin nicht einverstanden war. Auf etwaige weitere Erdichtungen und persönliche Angriffe werde ich, meiner Gewohnheit gemäß, Nichts erwidern. Fr. Oetker.

Leipzig, 27. Jan. [Schilling †.] Heute starb nach kurzem Unwohlsein der Professor des römischen Rechts an hiesiger Universität, Dr. Fr. Ad. Schilling, Senior der Juristen-Facultät, Mitglied des engeren Senats, Prälat des Hochstifts Merseburg u. s. w.

Oesterreich.

G. C. **Wien,** 28. Jan. [Die anglo-österreichische Bank], die ihren vorjährigen Abschluß demnächst veröffentlichen wird, soll, wie verlautet, ihren Actionären für das zweite Semester eine Dividende von 5 pCt. vom eingezahlten Kapital vergüten. Da denselben bereits für das erste Semester 3 pCt. gezahlt wurden, so ergiebt dies einen Reinertrag von 8 pCt., der um so bedeutsamer ist, als das vorige Jahr das erste des Bestehens der Anstalt ist, und aus den Erträgnissen außerdem auch die sehr bedeutenden Einrichtungskosten bestritten wurden. Das junge strebsame, und für die Handelsbeziehungen mit England so nützliche Institut steigt daher auch immer mehr in dem Vertrauen des In- und Auslandes, und seine verschiedenen Geschäftszweige gewinnen täglich mehr an Ausdehnung.

Frankreich.

Paris, 27. Jan. [Umschwung in Rom.] Die „France" kündigt heute in einem Briefe aus Rom wichtige Enthüllungen über den Umschwung an, welcher beim Papste und dessen Umgebung vor sich gehen soll. Der Eindruck, den die Aufnahme der Encyklica im ganzen katholischen Europa gemacht hat, ist in Rom laut der „France" ein sehr bedeutender, und der Papst wie Cardinal Antonelli sind ernstlich mit den Mitteln beschäftigt, denselben zu mildern; man fängt an, Zweifel über die Zeitgemäßheit eines Schrittes zu hegen, dessen Erfolg nur die Verstärkung der Gegner und die Schwächung der Verfechter des Papstthums war. — In der Umgebung des heiligen Vaters und selbst unter den Cardinälen herrscht Zwiespalt, und mehrere tadeln offen die Veröffentlichung als eine politische Unzeitigkeit, obwohl in Betreff der Lehre kein Zwiespalt vorhanden ist. Die „France" versichert, daß „der Papst laut dagegen protestirt, als habe er die moderne Gesellschaft in ihren Fortschrittsbestrebungen, in ihrer Civilisation, Cultusfreiheit, ihrem allgemeinen Stimmrechte oder in ihrem Nicht-Interventions-Princip angreifen wollen."

Großbritannien.

London, 26. Jan. [Der wegen Ermordung des Chr. Führop zum Tode verurtheilte Köhl] ist heute gehängt worden. Pastor Dr. Louis Cappel begleitete auch ihn auf das Schaffot, unterließ es indeß, von ihm wie von Franz Müller, ein Geständniß seiner Schuld zu erpressen, obschon darüber nirgends, auch nicht in deutschen Kreisen, ein Zweifel obzuwalten scheint. Trotz des schlechten Wetters hatte sich doch ein ungeheurer Pöbelhaufen zur Hinrichtung eingefunden.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 21. Jan. Hairrulah Effendi ist zum Gesandten in Teheran ernannt worden.

Die Einfuhr verfälschter Butter wurde verboten.

Ein odessaer Brief bestätigt, daß zwischen dem Dnieper und Dniester 120,000 Mann stehen.

Russische Agenten werben auf den Archipelagus-Inseln Seeleute an.

Asien.

China. [Die Jesuiten.] Der „Moniteur" berichtet: Die Jesuiten sind in China gleichzeitig Generale und Verkünder des katholischen Glaubens. Die kleine Armee, welche die Jesuiten-Patres zur Vertheidigung ihrer Niederlassung in Tohakio-tschuan gemeldet haben, schlug eine Rebellenschaar von der Secte des Pai-lieön-kiao, welche in Ost-Tschili zweihundert Kilometer von Peking, wirthschaftete, in die Flucht und befreite den Unter-Statthalter, so wie die Behörden und Notabeln der Stadt Tsian-Tsian, die von den Rebellen am nächsten Tage hingerichtet werden sollten. Diese Armee der Jesuiten ist siebenhundert Mann stark, besteht aus chinesischen Christen und wird von Pater Leboncq, dem Procurator der Mission Tohakio-tschuan commandirt.

Amerika.

Buenos-Ayres, 11. Dezbr. [Explosion.] Die Bevölkerung von Buenos-Ayres wurde gestern durch ein schreckliches Ereigniß geweckt. Des Morges um 7 Uhr ließ sich ein furchtbarer Knall vernehmen; das Pulvermagazin in der Kaserne am Retiro war in die Luft geflogen und hatte zu gleicher Zeit den ganzen linken Flügel des Gebäudes in die Luft gesprengt und unter den Trümmern desselben zwei Compagnien der Artillerie, die von ihrer Uebung zurückkehrten, begraben. Den Opfern wurde die schnellste Hilfe zu Theil. Alle Truppen und eine große Zahl Bürger wetteiferten mit einander, um die Ruinen wegzuräumen und die Unglücklchen, welche darunter lagen, zu befreien. Einige waren in einer wunderbaren Art geschützt worden, aber gegen fünfzig Personen waren getödtet oder sehr gefährlich verwundet und man hat sohr wenig Hoffnung, sie am Leben zu erhalten. Die Explosion war so heftig, daß der ganze Platz des Retiro mit Trümmern bedeckt war und daß die eisernen Gitter der Fenster mehr als 120 Fuß weit fortgeschleudert worden sind. Unter den aufgehäuften Ruinen fand man zerrissene Glieder und Trümmer menschlicher Körper ohne irgend eine Form. Gerade 12 Stunden vorher promenirte der größte Theil der Bevölkerung auf dem Platze vor der Kaserne und mehr als zweihundert Wagen und Reiter befanden sich, um die Militärmusik zu hören, an derselben Ecke, die am andern Morgen in die Luft flog. Die Kaserne enthält gewöhnlich kaum einige Pfund Pulver, man hatte aber gerade jetzt eine größere Quantität dahin geschafft, um dem Belgranofeste zu Ehren, das heute gefeiert wird, Salven lösen zu können, und wahrscheinlich sind die Vorsichtsmaßregeln vernachlässigt worden. Durch die Explosion hat keine Civilperson der Stadt das Leben verloren.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Turin, 28. Januar. In einem Artikel der „Gazzetta ufficiale" heißt es: Die Regierung sei bei den Demonstrationen am 25. und 26. d. M. nicht eingeschritten, wohl aber bei denen am 27sten, weil bei den letzteren die Zusammenrottungen zahlreicher geworden wären. Die Nationalgarde habe die Rädelsführer arretirt und dadurch sei die Ruhe wiederhergestellt worden. Die Stadt habe keinen Antheil an den gedachten Vorfällen. Die Regierung fühle die Verpflichtung, der Nationalgarde für ihre Haltung das ehrenvollste Zeugniß zu ertheilen. (W. T. B.)

Paris, 29. Jan. Thouvenel, Senator und ehemaliger Minister der auswärtigen Angelegenheiten ist, 46 Jahre alt, gestorben.

Breslau, 30. Jan. [Feuersgefahr.] Gestern Früh bald nach 4 Uhr rückte die Feuerwehr nach dem Grundstücke Schweidnitzerstr. Nr. 31, wo ein Schornsteinbrand ausgebrochen war und um 6 Uhr nach der alten Sandstraße Nr. 10, wo ebenfalls ein, wenn auch unbedeutender Schornsteinbrand stattfand. In beiden Fällen wurde die Gefahr schnell beseitigt.

⁂ **Breslau,** 30. Jan. [Ehrenpromotion.] Die philosophische Facultät der hiesigen Universität hat dem Herrn Ober-Berg-Rath M. Websky hierselbst in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Verdienste auf dem Gebiete der Mineralogie die Doctorwürde honoris causa verliehen. Die das Verdienst bezeichnenden Worte des Diploms lauten: „et ingenii acumine et doctrinae copia insigni cum de mineralogia universa tum de crystallographia multis et praeclaris commentationibus ad nostrae hujus Silesiae thesauros fossiles indagandos atque enucleandos maximam partem spectantibus optime merito." Dem Vernehmen nach beabsichtigt Herr Websky, sich an der hiesigen Universität als Docent zu habilitiren.

△ **Breslau,** 27. Jan. [Kaufmännischer Verein.] 1) Vor der Wahl des Vorstandes, welche den hauptsächlichsten Akt heutiger General-Versammlung bildete, machte der Vorsitzende folgende geschäftliche Mittheilung. — Der Verein hat sich im Jahre 1862 mit der Bitte an den Hrn. Justi-Minister gewendet, er möge die Emanirung eines Gesetzes veranlassen, daß alle Auszahlungen der Gerichte, sowohl am Orte als nach auswärts, ohne Beschränkung der Summe, unmittelbar der Post zur Beförderung an den Empfänger übergeben werden und der Postschein resp. der Insinuationsschein als Quittungsbelag ausreiche, anstatt solche durch Requisition des zustehenden Gerichtes, eine höchst zeitraubende, mit Umständlichkeiten und Kosten für den Empfänger verknüpfte Manipulation, die sich in dem modernen Geschäftsgange überlebt hat, diesen persönlich in besonderen Terminen auszuzahlen. Der Hr. Justizminister machte in einer persönlichen Unterredung dem Vorsitzenden die Zusage, wie wir in dem Sitzungsreferate dieser Zeitung vom 27. November 1863 mitgetheilt haben, daß dem Wunsche des Vereins durch Emanirung eines neuen Gesetzes genügt werden solle, und zwar bis 50 Thlr. ohne Bedingung, höhere Summen aber nur, wenn der Empfangsberechtigte die Postsendung auf seine Gefahr verlange, weil die Post in gewissen Fällen, wie bei Force magaers (?) keine Garantie leiste. In der That bringt die „B. B. Zeitung" von vorgestern die Nachricht, daß ein derartiger Entwurf nunmehr dem Abgeordnetenhause überreicht worden ist. Nach demselben sollen Geld und geldwerthe Papiere aus den Depositorien bis zum Betrage von 50 Thlr. einschließlich fortan den Empfängern durch die Post übersandt werden, Beträge über 50 Thlr. nur dann, wenn die Uebersendung von den Empfängern mündlich protocollarisch oder schriftlich mit vidimirter Unterschrift verlangt wird, in welchen Fällen der Postschein als Rechnungsbelag genügt.

Wenn diese Thatsache an und für sich schon erfreulich ist, so erscheint es für den Verein, der dieses ins Leben gerufen hat, als Ehrensache, diese wichtige und höchst zeitgemäße Erleichterung recht bald ins Werk gesetzt zu sehen, und es wäre zu wünschen, wenn die Herren Abgeordneten von befreundeten Vereins-Mitgliedern auf die Wichtigkeit dieser Vorlage hingewiesen würden, damit dieselbe baldigst zum Gesetze erhoben werden möchte.

2) Der Vorsitzende giebt als statistische Notizen, daß der Verein im vergangenen Jahre 10 Vorstands- und 17 Plenar-Sitzungen abgehalten habe, an welchen letzteren 4 Vorträge seitens der Herren Assessor Milch, Director Dr. Steinhaus, Berghauptmann v. Carnall, Stadtgerichtsrath Primker, so wie eine Vorstellung vom Maler Kiesewetter stattfanden. Die Mitgliederzahl betrug am Anfange des Jahres 1864 — 441, von denen 23 ausschieden und 65 neu hinzutraten, so daß dieselbe am 1. Januar 1865 auf 483 gestiegen war.

Nachdem der bewährte Schatzmeister Hr. Strempel den Stand der Finanzen zur Zufriedenheit der Versammlung verkündet hatte, erhebt sich dieselbe, auf Antrag des Hrn. Worthmann, als Zeichen des Dankes für die umsichtige und sehr thätige Verwaltung des ausscheidenden Vorstandes.

3) Es wird nun zur neuen Wahl geschritten, und zwar, nach dem üblichen Modus, in zwei gesonderten Scrutinien. Der erste Wahlumgang ergab als Resultat zum Präsidenten Herrn Commissionsrath Dr. Cohn, mit 62 gegen 3 Stimmen. Der zweite mit annähernd gleicher Majorität, zu den 7 Vorstands-Mitgliedern die Herren Strempel, Schemionek, August Tietze, Grüttner, Milch, Lange und Morgenthal, welche die Wahl wiederum annahmen.

4) Bezüglich des Stiftungsfestes einigte man sich auch diesesmal wieder dahin, dasselbe, wie üblich, durch ein Festmahl zu feiern. Dieses Fest findet am 24. Februar statt, und läßt sich wiederum auf eine recht lebhafte Betheiligung seitens der Herren Mitglieder und Gäste hoffen.

Breslau, 30. Jan. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Dorotheengasse 2 2½ Ctnr. schwarzes Wagenfett; eine leinene Decke; Reuschestraße 63 ein braunkarrirter und ein rothkarrirter Deckbettüberzug, ein braunkarrirter und ein rothkarrirter Kopfkissen-Ueberzug, ein Betttuch, zwei Frauenhemden und ein blaugestreiftes Militärhemde mit weißem Kragen; Neue-Schweidnitzerstraße Nr. 6 von einem daselbst unbeaufsichtigt stehen gelassenen Wagen ein Sack, gez. Dom. Zobkendorf, Kreis Neumarkt, in welchem sich eine Pferdedecke und zwei neusilberne Schellengeläute befanden; auf dem Federviehmarkte am Rathhause einem Dienstmädchen aus der Tasche seines Kleides zwei Kassenscheine, à 1 Thlr.

Außerhalb Bereslau: zwei Gebett Betten mit roth und weiß gestreiften Inletten und mit theils lila kattunen, theils roth und weiß karrirten Ueberzügen, gezeichnet R. J. und R. L. versehen, ferner eine weiße Piquee-Bett-Decke, eine rothe kattunene Bettdecke, mehrere Bettlaken, ein grauer Düffel-Ueberzieher, ein schwarzer Leibrock, ein schwarzer Tuchrock und eine Anzahl wollene und kattunene Kleider von einem zwölfjährigen Mädchen.

Polizeilich mit Beschlag belegt: Eine angeblich gefundene Pferdedecke; ein Deckbett mit breit-, roth- und weißgestreiftem Drill-Inlett ohne Zeichen; zwei Deckbetten mit leinenem roth- und weißgestreiften Inlett von anderem Muster, gez. (roth gestickt) R. J. 3 und resp. weiß genäht R. L. 2; ein Kopfkissen mit roth- und weißgestreiftem Inlett, gez. blau R. L. 6; ein Kopfkissen mit gesticktem roth- und weißgestreiften Inlett ohne Zeichen, zwei Kopfkissen mit roth- und weißgestreiftem Inlett, gez. R. J. 3 und resp. R. J. 1; zwei weiße feine Bett-Vorstecken ohne Zeichen; zwei leinene Betttücher, 1 gez. R. L. 2, und 1 ohne Zeichen; ein lila geblumter kattunener Deckbett- und zwei lila geblumte Kopfkissen-Bezüge ohne Zeichen, ein roth- und weißkarrirter Deckbett- und zwei roth- und weißkarrirte Kopfkissen-Bezüge ohne Zeichen, eine noch feuchte weiße alte Bettdecke von grobem Pique ohne Zeichen, drei Stück rothe und weiße baumwollene Strümpfe ohne Zeichen, zwei ganz weiße Socken und eine halbvollendete weiße baumwollene, letztere mit 4 Stricknadeln und Baumwolle, erstere gez. L. B. und resp. A. Z. 2, 5 gute weiße Handtücher (3 mit herausgetrenntem Zeichen und 2 ohne Zeichen), vier Frauenhemde (3 gez. L. L. und 1 ohne Zeichen), ein Mannshemde, gez. A. L. 8, ein weiß- und graugestreiftes seidenes Knüpftuch, zwei weiße Taschentücher (1 mit ausgenäheten Kanten und den gestickten Zeichen P. T., 1 ohne Zeichen), ein größeres wollenes Halstuch mit Fransen mit blauem Grund und bunten Blumen, eine rosa kattunene Frauen-Sackjacke ohne Futter, ein grau und weiß kleinkarrirter Frauenrock, ein zertrennter oberhalb abgeschnittener kattunener Frauenrock, Grund violet mit gelblichen Carrés und Blümchen, eine graugemusterte wollene Schürze, ein buntkarrirtes Kinderleibchen, vier Stück grauleinene Säcke, gez. J. R. Obernigk, ein kleines Fäßchen, gez. 7½ J. Herzig 23, ein verzinntes Trensengebiß mit Haupt-Gestell, ganz neu.

[Mortalität.] In der verflossenen Woche sind excl. 4 todtgeborner Kinder, 45 männliche und 56 weibliche, zusammen 101 Personen als hierorts gestorben polizeilich gemeldet worden. Hiervon starben im allgemeinen Kranken-Hospital 11, im Kloster der barmherzigen Brüder —, im Kloster der Elisabetinerinnen 1, in der Diakonissinnen-Anstalt Bethanien 1 und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt 3 Personen. (Pol. Bl.)

Oppeln, 29. Jan. [Berichtigung.] In dem Referat vom gestrigen Tage über die Sitzung der Landarmen Direction muß es statt: „Mühlenbesitzer Kachel aus Bogutschütz, Kreis Beuthen" heißen: „Erbscholz Gebauer aus Alt-Tarnowitz, Kreis Beuthen."

4 **Woischnik,** 23. Jan. [Der hiesige Handwerkerverein] beging gestern das Fest seines einjährigen Bestehens. Der Vorstand, an dessen Spitze der hiesige Kämmerer Funke steht, hatte ein schönes Programm aufgestellt und sorgte auch für dessen Durchführung. Von nah und fern hatten sich Gäste eingefunden, und der geselligen Gemüthlichkeit wurde reicher Tribut gezollt. Den Höhepunkt der Heiterkeit und des Frohsinns erreichte die Feier bei dem von einigen Vereinsmitgliedern mit vielem Takte und Verständniß aufgeführten Lustspiele. Der Vorstellung ging ein schwungvoller, von Herrn Baumeister Gräber gedichteter und vorgetragener Prolog voran. Den Schluß bildete ein gemüthliches Tanzvergnügen.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 28. Jan. 10 U. Ab	326,74	+1,0	W. 3.	Trübe.
29. Jan. 6 U. Mrg	328,62	−2,0	W. 4.	Trübe.
2 U. Nachm.	329,44	−0,6	W. 2.	Trübe. Schnee.
10 U. Abds.	329,40	−2,0	W. 0.	Bedeckt. Schnee.
30. Jan 6 U. Mrg.	328,76	−1,6	S. 1.	Wolkig.

Breslau, 30. Jan. [Wasserstand.] O.-P. 14 F. 10 Z. U.-P. 1 F. 10 Z. Eisstand.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 28. Jan., Nachm. 1 Uhr. Bei Abgang der Depesche wurde die 3proz. Rente zu 67, 25, Credit-Mobilier zu 975, Italien. Rente zu 65, 30 gehandelt.

Paris, 28. Jan., Nachm. 3 Uhr. An heutiger Börse war für alle Effekten starke Nachfrage. Die Hausse machte angesichts der bevorstehenden Liquidation große Anstrengungen. Die 3proz. begann zu 67, 25, wich auf 67, 20, stieg bis 67, 30 und wurde schließlich in minder fester Haltung zu 67, 15 gehandelt. Beunruhigende Gerüchte aus Turin, die gegen Ende der Börse eintrafen, blieben ohne Einfluß. Nur waren alle Werthpapiere, die anfangs begehrt waren, mehr angeboten. Consols von Mittags 12 Uhr waren 89⅞ gemeldet. Schluß-Course: 3proz. Rente 67, 15. Ital. 5proz. Rente 65 15. 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 453, 75. Credit-Mobilier-Aktien 967, 50. Lomb. Eisenb.-Aktien 543, 75.

London, 28. Januar, Mittags. Mit dem Dampfer „Etna" sind Nachrichten aus Newyork vom 14. d. in Queenstown eingetroffen. — Der Wechsel-Cours auf London war 241, Goldagio 119, Baumwolle 110, Bonds 109¾.

London, 28. Jan., Nachm. 4 Uhr. Wetter kalt. Consols 89⅞. 1proz. Spanier 40½. Sardinier 79 Mexikaner 28. 5proz. Russen 91. Neue Russen 89½. Silber —. Türk. Consols 51¼.

Wien, 28. Jan. Sehr angenehm. 5proz. Metalliques 72, 40. 1854er Loose 89, 25. Bank-Aktien 814, —. Nordbahn 187, 50. National-Anleihe 80, 15. Credit-Aktien 191, 70 Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 207, 30. Galizier 225, 50. London 114, 30. Hamburg 86 50. Paris 45, 45. Gold —. Böhm. Westbahn 164, 50 Neue Loose 127, 75. 1860er Loose 96, 40. Lomb. Eisenbahn 248, —. Neueste Lotterie-Anleihe —, Neueste Anleihe —.

Frankfurt a. M., 28. Januar. Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Börse ziemlich fest. Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 146. Wiener Wechsel 102⅛. Darmstädter Bank-Aktien 237. Darmstädter Zettel-Bank 255. 5proz. Metalliques 60½. 4½proz. Metalliques 54⅛. 1854er Loose 75½. Oesterr. National-Anl. 68¼. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn —. Oesterreich. Bank-Antheile 834. Oesterreich. Credit-Aktien 195½. Oesterr. Elisabet-Bahn 117½ B. Rhein-Nahebahn 27⅜. Hessische Ludwigsbahn 133 B. 1860er Loose 84¼. 1864er Loose 90¼. Böhm. Westbahn 72. Finnländ. Anl. 85¼. 6% Vereinigte Staaten-Anl. pr. 1882 49⅜.

Hamburg, 28. Jan., Nachm. 2½ Uhr. Sehr feste Börse bei ruhigem Geschäft. In Norddeutschen Bankaktien wesentlich weniger Geschäft wie gestern. Frost, stürmisch. Schluß-Course: National-Anl. 68½. Oesterr. Credit-Aktien 82⅜. Vereinsbank 107. Norddeutsche Bank 117¾. Rheinische 107¼. Nordbahn 72⅛. Finnländ. Anleihe 82½. 6proz. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1862 45¼. Disconto 4%.

Hamburg, 28. Jan. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco wie auswärts fest, doch geschäftslos. Oel Mai 25⅝, Oktbr. 25½, fest. Kaffee, nur kleine Partien gehandelt. Zink, ruhiger Markt.

Liverpool, 28. Jan., Nachm. 1 Uhr. [Baumwolle.] 2000 Ballen Umsatz. Preise ⅛ niedriger.

Berlin, 28. Jan. Der Geschäftsgang war heute wesentlich lebhafter, Interesse für viele Papiere bemerkbar und die Coursrichtung vielfach eine steigende. Neben österreich. Creditactien, die besser bezahlt wurden, traten auch Lombarden bei etwas gehobenem Course in den Vordergrund. Mainzer verkehrten rege, wobei die höchste Notiz von gestern überstiegen wurde; von Nordbahn gingen große Summen zu besserem Preise um, nur zuletzt blieben wieder eher Abgeber. Für viele andere Bahnactien war gute Frage am Markt, die namentlich Niederschlesische Zweigbahn um 1½ Procent hob. Großes Geschäft entwickelte sich in 6% amerik. Anleihe bei gehobener Notiz auf die Nachricht, daß Goldagio aus Newyork 114 gemeldet sei (aus Frankfurt wurde der Cours der Anleihe 49¾—50 telegraphirt), ebenso poussirte sich russ. Prämien-Anleihe bei guten Umsätzen. Von Bank- und Credit-Papieren bezahlte man Darmstädter in Posten abermals höher, auch Genfer wurden mehrfach zu unverändertem Werthe umgesetzt. In preuß. Bank-Antheilen gingen abermals Summen um, doch gab der Preis derselben wieder etwas nach; sonst blieb die Stimmung den Bankactien günstig und wir begegnen mehrfach abermaligen Coursaufbesserungen. Preuß. Fonds zeigten sich sehr fest, 4½% Anleihe und Staatsschuldscheine begehrt, convertirte und Prämien-Anleihe, letztere ¼ theurer, waren aber eher angetragen, von Pfandbriefen erfuhren einzelne bei Frage mäßige Erhöhungen. Die Börse schloß besonders auch für die österr. Effekten in fester Haltung. (B.- u. H.-Z.)

Berlin, 28. Jan. Weizen loco 45—57 Thl. nach Qualität. — Roggen loco neuer 35—⅜ Thl. ab Bahn bez, Jan. 34⅝—⅜ Thl. bez. und Br., Jan.-Febr. 34⅞ Thl. bez. und Gld., ¼ Thl. Br., Frühjahr 33⅞—34 Thl. bez. und Gld., ¼ Thl. Br., Mai-Juni 35 Thl. Br., 34⅞ Thl. Gld., Juni-Juli 35¾—36 Thl. bez. und Br., 35⅞ Thl. Gld., Juli-Aug. 36½—⅝ Thl. bez. — Gerste, große und kleine 27—33 Thl. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 20½—23½ Thl., feiner poln. 22¼ Thl., exquisit märkischer 23½ Thl. ab Bahn bez., Lieferung pr. Jan. und Jan.-Febr. 20¾ Thl. nominell, Frühjahr 21¼ Thl. bez. und Br., Mai-Juni 21⅞ Thl. bez., Juni-Juli 22⅛—⅝ Thl. bez., Juli-Aug. 23¾ Thl. Br., 23 Thl. Gld. — Erbsen, Kochwaare 43—50 Thl., Futterwaare 40—43 Thl. — Rüböl loco 11⅞ Thl. Br., Jan. und Jan.-Febr. 11 19/24—⅝ Thl. bez., Febr.-März 11 19/24—⅞ Thl. bez, April-Mai 11⅚—11/12 Thl. bez. und Br., Mai-Juni 11 11/12 Thl. bez., Sept.-Okt. 11⅞—⅝—⅔ Thl. bez. — Leinöl loco 12⅝ Thl. — Spiritus loco ohne Faß 13⅓ Thl. bez, Jan., Jan.-Febr. und Febr.-März 13 5/24—7/24 Thl. bez., ⅓ Thl. Br., ¼ Thl. Gld., April-Mai 13 13/24—½ Thl. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 13 19/24—⅚ Thl. bez. und Br., ¾ Thl. Gld., Juni-Juli 14⅙—5/24 Thl. bez., ¼ Thl. Br., ⅙ Thl. Gld., Juli-Aug. 14½ Thl. bez., Br. und Gld., Aug.-Sept. 14¾ Thl.

Weizen ohne Handel. Roggen disponible blieb fast geschäftslos und sind Umsätze von Belang nicht bekannt geworden. Von Terminen wurde heute der laufende Monat durch verschiedene Realisationen billiger verkauft, während für die übrigen Sichten mehr Kauflust vorhanden war und etwas über gestrige Schlußcourse von Benöthigten bezahlt werden mußte. Der Verkehr blieb wiederum recht beschränkt. Hafer loco in feiner Waare gut zu lassen. Termine gut behauptet. Für Rüböl machte sich, ungeachtet der flauen holländischen Post, eine feste Stimmung geltend, und unter Zurückhaltung der Abgeber bewilligte man vereinzelt bessere Preise. Schluß fest. Gekündigt 300 Ctnr. Spiritus eröffnete matt zu gestrigen Schlußpreisen, befestigte sich aber später im Verlaufe des Geschäfts, nachdem sich zu den gedrückten Coursen etwas mehr Frage einstellte und der Markt auch zu letzten Notirungen gefragt schließt. Gek. 20,000 Quart.

Berliner Börse vom 28. Januar 1865.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	102¼ B.
Staats-Anl. von 1859	5	105⅞ bz.
dito 1850, 52	4	97¼ bz.
dito 1853	4	97¼ G.
dito 1854	4½	102¼ bz.
dito 1855	4½	102¼ bz.
dito 1856	4½	102¼ bz.
dito 1857	4½	102¼ bz.
dito 1858	4½	102¼ bz.
dito 1864	4½	102¼ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	91 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	128 B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	102¾ B.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	87⅛ G.
Pfandbriefe. Pommersche	3½	87 G.
Pfandbriefe. Posensche	4	— — —
Pfandbriefe. dito	3½	— — —
Pfandbriefe. dito neue	4	95 bz.
Pfandbriefe. Schlesische	3½	92¾ bz.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	97¼ bz.
Rentenbriefe. Pommersche	4	97¼ bz.
Rentenbriefe. Posensche	4	95⅛ bz.
Rentenbriefe. Preussische	4	97¼ B.
Rentenbriefe. Westph. u. Rhein.	4	97¾ bz.
Rentenbriefe. Sächsische	4	98¼ G.
Rentenbriefe. Schlesische	4	98⅛ G.

Louisd'or 110⅝ G. | Oest.Bkn. 87¾ bz.
Goldkronen 9. 6¾ G. | Poln.Bkn. — — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	63¼ bz.
dito Nat.-Anl.	5	69⅞à70⅛ b.
dito Lott.-A. v. 60	5	84¼à⅛à¼ b.
dito dito 64	—	51½ bz.
dito 54er Pr.-A.	4	76¾ G.
dito Eisenb.-L.	—	74⅛ bz.
Russ.-Engl. Anl. 1862	5	88½ bz.
dito Holl. Anl. 1864	5	88¼ B.
dito Poln. Sch.-Obl.	4	71½ bz. u. B.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	74⅞ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	89½ etw. bz.
dito à 300 Fl.	5	92½ G.
dito à 200 Fl.	—	— — —
Kurhess. 40 Thlr.	—	54 G
Baden. 35 Fl. Loose	—	30 B.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	102 G.
dito II.	4½	101½ bz.
dito IV.	3½	99¼ G.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	82½ B.
Cöln-Minden	4½	102 bz.
dito II.	5	105¾ G.
dito	4	— — —
dito III.	4	92¼ B
dito	4½	101 G.
dito IV	4	91½ B.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	90 B.
Galiz. Ludwigsb.	5	84 bz.
Niederschl.-Märk.	4	96¼ B.
dito conv.	4	96¼ bz
dito III.	4	94¼ bz.
dito IV.	4½	101½ G
Niederschl. Zweigb. Litt. C.	5	— — —
Oberschles. A.	4	96 G.
dito B.	3½	— — —
dito C.	4	— — —
dito D.	4	94⅝ G.
dito E.	3½	84 B.
dito F.	4½	101¼ G.
Oest.-Franz.	3	250½ b.
Oest. südl. St.-B.	3	246 B.
Rhein. v. St. gar.	4½	101¾ bz.
Rhein-Nahe-B. gar	4½	100½ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1862	1863	Zf.	
Aachen-Düsseld.	3½	3½	3½	99 G.
Aachen-Mastrich	—	—	4	40 bz.
Amsterd.-Rottd.	6	6¼	4	113 G.
Berg.-Märkische.	6½	6½	4	135¾ bz.
Berlin-Anhalt	8½	9¾	4	184½ G.
Berlin-Hamburg	6¼	7¼	4	141¾ bz.
Berl.-Potsd.-Mg.	14	14	4	206 bz.
Berlin-Stettin	7 5/12	8⅓	4	134¼ bz. (i. D.
Böhm.-Westb	—	—	5	71½ bz.
Breslau-Freib	8	7½	4	138½ bz.
Cöln-Minden	12¾	12 11/12	3½	198⅝ G.
Cosel-Oderberg.	½	1½	4	55¾ G.
dito St.-Prior.	—	—	4½	83¼ G.
dito dito	—	—	5	88½ B.
Galiz. Ludwigsb.	—	—	5	99à98¾ bz. (i.D.)
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	145 G.
Magd.-Halberst.	25½	22⅔	4	215 bz.
Magdb.-Leipzig.	17	17	4	252 bz
Mainz-Ludwigsh	7½	7	4	130⅜à131¼ bz.
Mecklenburger.	2⅓	2½	4	77½ bz. u. B.
Neisse-Brieger	4⅔	4⅓	4	85½ bz.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	97 bz
Niederschl. Zwgb	2 11/12	2⅔	4	82½ bz.
Nordb., Fr.-Wilh.	3½	3 7/12	4	73¾ à 74 bz
Oberschles. A	10 13/15	10½	3½	159 bz.
dito B.	10 13/15	10½	3½	143 bz.
dito C.	10 13/15	10½	3½	159 bz.
Oestr.-Fr. St.-B.	5	5	5	121¼ 121 bz. (i.D.)
Oest. südl. St.-B.	—	8	—	145¼ 145 bz. i.D.)
Oppeln-Tarn	2½	2½	4	79 bz
Rheinische	6	6	4	109⅜ bz.
dito Stamm-Pr.	6	6	4	111½ G.
Rhein-Nahebahn	—	—	3	27¼ bz.
Rhr.Crf.K.Gldb	4½	5	3½	101½ G.
Stargard-Posen.	6	4⅝	3½	97 B. (i. D.)
Thüringer	7¾	7⅝	4	128¼ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	5 13/30	6	4	126½ G.
Braunschw. B.	4	—	4	86 etw. bz. u. G.
Bremer Bank.	5	5⅘	4	116 B
Danziger Bank.	6	6	4	107 bz. u. G.
Darmst. Zettelb.	9	6	4	101 B.
Geraer Bank	7½	7	4	107¼ G.
Gothaer „	5½	6½	4	100½ G.
Hannoversche B.	5	5⅕	4	101 G.
Hamb. Nordd. B.	6	6⅔	4	117¾ etw. bz.
„ Vereins-B.	6 1/84	6 13/32	4	107¼ bz.
Königsberger B.	5½	5⅘	4	104½ G.
Luxemburger B.	10	9	4	85 bz.
Magdeburger B.	4 3/10	4½	4	101⅛ bz.
Posener Bank	5 11/30	5 8/15	4	102¾ bz.
Preuss. Bank.-A.	6 1/40	7 3/40	4½	152½ i. P. bz.
Thüringer Bank.	3	4	4	77¼ G.
Weimar „	5	5½	4	99½ mehr bz.
Berl. Hand.-Ges.	9	8	4	113 bz. u. G.
Coburg. Credb. A.	8	7	4	99,100 i.P.bz.u.G.
Darmstädter „	6½	5½	4	93⅝à⅝ i P. bz
Dessauer „	—	—	4	3⅛ p. St. bz G.
Disc.-Com.-Ant.	7½	6½	4	102½ bz. u. G.
Genfer Credb. A.	3½	—	4	41½ à ¾ bz.
Leipziger „	3½	4	4	84⅛ etw.b. i.D)
Meininger „	7	7	4	99¾ etw. bz.
Moldauer Lds.-B.	2 1/30	2½	4	36½ etw. bz. u B.
Oesterr. Credb. A.	8½	6	5	84¼ 84,¼ bz i.D.)
Schl. Bank-Ver.	6	6	4	108½ etw. bz.
Minerva	—	—	5	28½ G.
Fbr.v.Eisenbbfd.	8½	8	5	110 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T.	144 bz.
dito dito	2 M.	143¼ bz.
Hamburg 300 Mk	8 T.	152⅞ bz.
dito dito	2 M.	151⅞ bz.
London 1 Lst.	3 M.	6. 20¾ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	80⅙ bz.
Wien 150 Fl.	8. T.	87¾ bz.
dito dito	2 M.	86⅞ bz
Augsburg 100 Fl.	2 M.	56. 22 bz
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	99¾ G.
dito dito	2 M.	99⅛ G
Frankfurt a. M. 100 Fl.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg 100 S.-R.	3 W.	86¼ bz.
dito dito	3 M.	85¼ bz.
Warschau 90 S.-R.	8 T.	77⅞ bz.
Bremen 100 Thlr.	8 T.	110⅛ bz.

Breslau, 30. Jan. Wind: Süd-West. Wetter: Schneetreiben. Thermometer Früh 1½ Grad Kälte. Ungeachtet der nur mittelmäßigen Zufuhren zeigte sich die Kauflust beschränkt und waren Preise schwach behauptet.

Weizen wenig beachtet, pr. 84 Pfd. sch ef. weißer 52 63 Sgr., gelber 50—57 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt, galizischer und polnischer weißer 50—60 Sgr., gelber 50—56 Sgr. feinste Sorte über Notiz bezahlt, erwachsener Weizen 45—49 Sgr. — Roggen flau, pr. 84 Pfd. 38 bis 41 Sgr., feinste Sorte 42 Sgr. bezahlt. — Gerste still, pr. 74 Pfd. weiße 36—37 Sgr., gelbe 28—31 Sgr. Hafer ruhig, pr. 50 Pfd. 24—27 Sgr.

Erbsen und Wicken gefragter. — Oelsaaten wenig Umsatz. — Lupinen wenig beachtet. — Schlesische Bohnen gesucht. — Schlaglein fest — Rapskuchen 48—50 Sgr. pr. Ctnr.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen, alter	60—64—73	Erbsen	54—58 62
„ „ neuer	57—61—64	Lupinen	50—65—75
Gelber Weizen, alter	58—64—68	Bohnen	70—78—85
„ „ neuer	51—53—57	Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.	
Erwachsener Weizen	45—47—49	Schlag-Leinsaat	155—175—193
Roggen	38—40—42	Winter-Raps	176—206—221
Gerste, neue	28—31—37	Winter-Rübsen	173—193—208
Hafer, neuer	23—25—27	Sommer-Rübsen	150—173—183

Kleesaat, hohe Forderungen erschwerten das Geschäft, rothe ordinäre 14½—17¼ Thlr. mittle 18—20 Thlr., feine 22—24 Thlr., hochfeine 25 bis 26 Thlr. und darüber bez. — weiße ordinäre 13½—16 Thlr., mittle 17 bis 19 Thlr., feine 20 23 Thlr., hochfeine 24—25¾ Thlr. und darüber bez.

Thymothee fest, 10—12¾ Thlr. pr. Centner.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. Netto 22—26 Sgr., Metze 1—1¼ Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl pr. Ctr. loco und Januar 12 Thlr. Br., pr. Frühjahr 11¾ Thlr. Br. Spiritus pr. 100 Quart à 80% Tralles loco 12½ Thlr., Januar 12⅔ Thlr., pr. Frühjahr 13⅙ Thlr.

Theater-Repertoire.

Montag, den 30. Jan. **Benefiz für Fräul. Albina Heintz.** Gastspiel des Hrn. **Alexander Liebe.** Neu einstudirt: **„Macbeth."** Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, für die deutsche Bühne bearbeitet von Schiller. (Macbeth, Hr. Alexander Liebe.)

Dinstag, den 31. Januar. Gastspiel der königl. Hofschauspielerin Frau **Auguste Formes.** Zum siebenten Male: **„Zehn Mädchen und kein Mann."** Komische Operette in 1 Akt von Franz von Suppé. Vorher: **„Frauenkampf."** Lustspiel in 3 Akten, nach Scribe von Olfers. (Gräfin v. Autreval, Frau Formes.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.